

kapazität zur Fertigung großer Schmiedestücke, zur Produktion der in der ganzen Industrie benötigten schweren Gesenkschmiedestücke, zur Fertigung von Kurbelwellen und schweren Antriebsteilen benötigen wir diese Kapazität in Schmieden und Pressen, aber auch die großen Bearbeitungsmaschinen wie Karussellbänke, Großfräsmaschinen, Zahnradmaschinen usw. Erst dann, wenn dieser Engpaß überwunden ist, wenn diese uns heute noch fehlende Schwermaschinenindustrie aufgebaut ist, werden wir in der Lage sein, nicht nur unseren Maschinenexport, das Kernstück unseres Außenhandels auf volle Höhe zu bringen, sondern auch all die Dinge zu produzieren, die zu einer schnellen Verbesserung des Lebensstandards führen, also Maschinen für die Landwirtschaft, Traktoren und Autos, Textilmaschinen und alle die vielfältigen Gegenstände des täglichen Gebrauchs.

Der geforderte Aufbau der Schwerindustrie steht also keineswegs im Widerspruch mit der Grundlinie unserer Wirtschaftspolitik, nämlich dem Aufbau einer leistungsfähigen Friedensindustrie und der Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung. Stalin selbst hat dazu einmal gesagt, daß die Methode der sozialistischen Industrialisierung „zur Einheit der Interessen der Industrialisierung und der Interessen der Hauptmassen der Schichten der werktätigen Bevölkerung führt, indem sie nicht zur Verelendung der Millionenmassen, sondern zur Verbesserung der materiellen Lage dieser Massen, nicht zur Zuspitzung innerer Widersprüche, sondern zu ihrem Ausgleich und ihrer Überwindung führt“.

So ist die Lage und so scheinen mir die Aufgaben in unserer Industrie zu stehen. Es muß also volle Klarheit darüber herrschen, daß der Weg unserer Partei, den sie unserer Industrie bei ihrer Entwicklung und ihrem Aufbau gezeigt hat, sich nicht nur in der Vergangenheit als absolut richtig erwiesen hat, sondern auch der einzig mögliche Weg ist, der zu einer stetigen und sicheren Verbesserung der Lebenshaltung unserer Bevölkerung führt.

Genossen! Der Parteitag wird diesen unseren großen Plan annehmen. Aber, Genossen, dann beginnt erst die eigentliche Planarbeit. Wir machen uns keine Illusionen. Die Schwierigkeiten werden riesengroß sein. Wir werden diese Schwierigkeiten überwinden, aber das erfordert, daß wir bis an die Grenze unserer Leistungsfähigkeit arbeiten. (Beifall.)

Fünf Jahrplan, das heißt 1826 Tage um die Erfüllung dieses Plans zu kämpfen.